

**Rede von  
Minister Walter Hirche  
aus Anlass der Aushändigung  
des Planfeststellungsbeschlusses JadeWeserPort am 20.03.2007  
in Aurich**

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Hennerkes,  
sehr geehrter Herr Präsident Frerichs,  
meine Damen und Herren,

mit großer Freude nehme ich heute die Genehmigung zum Bau des Container-Tiefwasserhafens in Wilhelmshaven, des JadeWeserPorts, entgegen. Dieses Projekt ist das Juwel der Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik des Landes Niedersachsen. Natürlich ist es ein echter Meilenstein, hier und heute den Planfeststellungsbeschluss für dieses Mega-Projekt einschließlich der Anordnung der sofortigen Vollziehung in Händen zu halten.

Mein Dank geht an alle Beteiligten, die dafür gesorgt haben, dass dieser umfangreiche Beschluss ins Werk gesetzt wurde. Dies betrifft in erster Linie Herrn Heltenbrecht und Frau Weßeling als Planfeststellungskommissare sowie überhaupt die Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest mit ihrem Präsidenten Frerichs an der Spitze. Hier ist Außerordentliches geleistet worden. Dies betrifft sowohl Qualität als auch Quantität.

An dieser Stelle möchte ich auch noch einmal an die Gründungsväter des JadeWeserPorts – ich sehe etwa John Niemann strahlen – erinnern. Sie haben die kluge Idee entwickelt, die alte Landesregierung hat sie aufgegriffen und wir setzen sie mit der JadeWeserPort Realisierungsgesellschaft um.

Herr Werner und seine hoch motivierte Mannschaft haben äußerst lobenswert gearbeitet. Wir sind überzeugt, dass dieses Hafen- und Logistik-know how weitere Erfolge etwa in der Ansiedlung von hafenauffiner Wirtschaft bringen wird.

Entscheidend ist, dass der Markt diesen Hafen braucht. Spätestens mit Schiffen wie der Emma Mærsk mit fast 400 m Länge (der so genannten E-Klasse) ist bestätigt, dass die deutsche Seehafenverkehrswirtschaft einen Containerumschlagplatz in Wilhelmshaven benötigt. Eindrucksvolle Belege dafür sind auch die Wachstumsraten in der Containerseeschifffahrt in den deutschen Häfen. Exemplarisch sei hier nur das Wachstum in Bremerhaven im letzten Jahr mit etwa 20 % genannt.

Im März 2006 konnten wir die Vergabe der Betreiberkonzession an Europas größtes Containerumschlagsunternehmen, die Firma EUROGATE, bekannt geben. Nunmehr liegen die notwendigen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen vor. Dabei kommt der Anordnung der sofortigen Vollziehung, also dem schnellen Baubeginn besondere Bedeutung zu. Uns ist klar, dass es zum Wesen eines Rechtsstaates gehört, wenn Einwander um Rechtsschutz nachsuchen. Wir sind aber überzeugt, dass dieser Planfeststellungsbeschluss einer rechtlichen Kontrolle standhält. Wir schätzen das Prinzip der Planfeststellungsbehörde, also der Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nordwest, dass Gründlichkeit vor Streit anfälligkeit geht. Dies bei aller Ungeduld, die uns manchmal umgetrieben hat.

Wir wissen, dass alle ca. 2700 Einwendungen sorgsam aufgenommen und abgewogen worden sind. Lassen Sie mich aber zu zwei Punkten folgendes anmerken:

- o Allein 1900 Einwendungen betrafen nicht den JadeWeserPort selbst, sondern die Zunahme des Schienenverkehrs.

Obwohl dies rechtlich betrachtet gar nicht Gegenstand des Planfeststellungsbeschlusses ist, hat erfreulicherweise Bahnchef Mehdorn Zusagen zur Optimierung gegeben.

Danach wird die Ertüchtigung der Bahnstrecke Wilhelmshaven-Oldenburg mit Lärmschutzmaßnahmen im Sinne einer umfassenden Lärmvorsorge erfolgen.

Auch deshalb sind Klagen gegen den Planfeststellungsbeschluss unter Berufung auf Lärmbetroffenheit vom Ansatz her nach unserer Auffassung nicht aussichtsreich.

- Uns alle haben die Auswirkungen des Europäischen Umweltrechts sehr beschäftigt. Im Konsens mit der Europäischen Kommission haben wir alle möglicher Weise bedrohten Arten bis zur viel zitierten Rohrdommel nicht nur genauestens erfasst, sondern auch weitgehende Vorkehrungen getroffen. Andernfalls hätten wir im Herbst letzten Jahres gar nicht die Zusage von 50 Mio. € EFRE-Mittel von der Europäischen Kommission für das Projekt erhalten. Diese wollen wir jetzt zügig zweckgerichtet einsetzen. Das Zeitfenster für die Verausgabung ist hier nur eine gewisse Zeit geöffnet.

All dieses belegt, dass wir den Schwung in dem Projekt beibehalten. Dies gilt vor allen Dingen mit Blick auf die Arbeitsmarkteffekte in der Region Nordwest Niedersachsens. Schon mit dem Beginn des Baus der Infrastruktur, mit dem wir im Sommer rechnen, werden erhebliche Beschäftigungsimpulse verbunden sein. Aber noch deutlicher werden die positiven Effekte bei der sich anschließenden Suprastruktur, also der Errichtung der Gebäude, der Flächen, der Befestigung und bei den Umschlagsgeräten sein. Wir erwarten bis 2015/16 insgesamt 2000 Arbeitsplätze. Daher ist es unverändert Ziel der Landesregierung, so früh wie möglich mit dem Bau in diesem Jahr zu beginnen, um in 2010 den Hafen in Betrieb zu nehmen. Hier wissen wir uns einig mit dem Betreiber.

Wir sind überzeugt, dass mit dem JadeWeserPort erhebliche Ausstrahlungswirkungen auf geplante benachbarte Projekte wie etwa die von INEOS und ConocoPhilips verbunden sein werden.

So wie im März der Bauer den Samen aussät, haben wir heute den Samen für etwas in die Hand bekommen, was hohe Aussicht auf starkes und dauerhaftes Erblühen hat.

In diesem Sinne lassen Sie uns die Zusammenarbeit pflegen.